

Ein Ort für bedürftige und einsame Menschen

Begegnungsstätte :KERIT wird eröffnet und eingesegnet – Professor Dr. Stefan Sell stellt Wichtigkeit der Einrichtung heraus

Von unserer Mitarbeiterin
Gabi Geller

■ **Kreisstadt.** Einen besseren Festredner als den Sozialwissenschaftler Professor Dr. Stefan Sell hätte man nicht finden können für die offizielle Eröffnung und Einsegnung der neuen Begegnungsstätte :KERIT. Das ökumenische Projekt, das bereits am 1. Juli in der Ahrweiler Schülchenstraße an den Start ging, soll Not leidenden und einsamen Mitbürgern ein helfender Ort sein. Wie nötig es solch eine Einrichtung jetzt und in Zukunft braucht erklärte Sell, der sich vor allem mit Armutsforschung befasst.

Dass man im Ahrkreis im Vergleich zu anderen Regionen auf der „Sonnenseite“ lebt ist unbestritten. Den meisten Menschen hier geht es materiell gut. Aber nicht allen. Fast 6000 Menschen leben von Hartz IV. Sell sagte: „Und das ist eine sehr gemischte Gruppe. Darunter sind viele gering verdienende Aufstocker und Alleinerziehende.“ Besonderes Augenmerk legte der Wissenschaftler auf die Situation alter Menschen im Ahrkreis und rückte die Zahlen der Statistik zurecht. Zurzeit erhalten „nur“ 620 Senioren von insgesamt 31 100 über 65-Jährigen im Landkreis Ahrweiler Grundsicherung im Alter. Das entspricht ungefähr zwei Prozent. Dass aber 40 Prozent der eigentlich berechtigten Senioren aus Scham gar nicht zum Sozialamt gehen und die Grundsicherung nicht in Anspruch nehmen, müsse man in die Berechnung und damit auch in das statistische Endergebnis aufnehmen.

Während auf der einen Seite die Zahl der Senioren steigt, die materiell gut gestellt sind, werden auf der anderen Seite immer mehr alte Menschen ein Armutsproblem haben. Neben den mageren Finanzen ist es die Mobilitätsarmut, die alte



Armutsforscher Professor Dr. Stefan Sell betonte wie wichtig Einrichtungen wie :KERIT in Zukunft sein werden.

Foto: Vollrath

Menschen häufig zur Einsamkeit verdammt. „Eine zentrale Herausforderung für das :KERIT-Projekt“, sagte Sell. Denn was nützt der Begegnungsort, wenn man nicht hinkommt?

Dabei ist das :KERIT-Gebäude gut angebunden an die Bahn, an Haltestellen und was für Sell besonders bemerkenswert und fast ein Alleinstellungsmerkmal der Einrichtung ist: „Meist finden sich solche Stätten in Problemvierteln, sind billig ausgestattet und spiegeln damit die Wirklichkeit der Besucher wider. Das :KERIT-Gebäude liegt in einer gepflegten, schicken Nachbarschaft und ist hier will-

kommen.“ Den zahlreichen Gäste – weit mehr als erwartet – sprach der Referent aus der Seele. In diesem Haus will man nicht die Augen verschließen vor Schattenseite.

Das hat die Initiatorin Marion Eisler, Mitarbeiterin der Diakonie selber nie getan. Seit Jahren ist sie auf vielfältige Weise für Not leidende Menschen im Einsatz. Unter anderem bei der Ahrweiler Tafel. Dort habe sie viele Menschen kennengelernt, deren Potenzial brachliegt, sagte sie. Es gibt Obdachlose, die sich nach einer Dusche sehnen, Menschen, denen der Strom abgestellt wurde. Eisler: „Es war klar, hier war praktische Hilfe nötig, kei-

ne Beratung.“ Das Projekt :KERIT entwickelte sich über Jahre. Aber Eisler hat einen langen Atem, warb für ihre Idee und fand Mitstreiter.

Träger sind die Evangelische Kirchengemeinde Bad Neuenahr und die katholischen Pfarrgemeinden der Kreisstadt. Die ökumenische Zusammenarbeit hat in der Region bereits Tradition, seit Jahren arbeiten beide Konfessionen bei der Ahrweiler Tafel zusammen. Hilfreich ist die Unterstützung durch die Deutsche Fernsehlotterie, die drei Jahre lang eine Dreiviertelstelle einer Sozialarbeiterin finanziert. Ansonsten sind es vor allem ehrenamtliche Mitarbeiter und

die Nutzer des Hauses selbst, die sich organisieren und Hilfestellung erhalten. Feierlich eingesegnet wurde die Begegnungsstätte von Pfarrer Friedemann Bach und Pastor Peter Dörrenbächer. Es gab zahlreiche Grußworte und gute Wünsche. Blumen gab es von den Nachbarn. Ein Ort für Not leidende und einsame Menschen, wo sich jeder Mensch als wertvoll erfahren kann, das ist :KERIT.

⊕ Kontakt: Schülchenstraße 11 in Ahrweiler. Geöffnet montags bis freitags von 12 bis 17.30 Uhr, Tel. 02641/893 93 80, E-Mail: info@kerit-ahrweiler.de